

Von der Stadt auf's Land



Kathrin Herold spielt die "Madam Bäurin", die aus der Stadt auf das Land kommt und sich verliebt.

(Foto: Gerd König/oh)

Die Altenerdinger Volksspielgruppe sucht auch dieses Jahr neue Herausforderungen: "Madam Bäurin" wird eine Großproduktion unter freiem Himmel an einem ganz besonderem Ort

Von Mathias Weber

Für herausragende und aufwendige Produktionen ist die Volksspielgruppe Altenerding bekannt. Was die Theaterfreunde aber für den kommenden Sommer geplant haben, ist außergewöhnlich. Nicht nur werden wieder bis zu 100 Darsteller auf der Bühne stehen, das Stück "Madam Bäurin" wird - passend zum Inhalt - auch in einer ganz ungewohnten Umgebung aufgeführt: im Bauernhausmuseum in Erding, unter freiem Himmel.

Geschützt vor Regen - das ist keine schlechte Idee

"Wir haben dazugelernt", sagt die zweite Vorsitzende des Vereins, Renate Eßbaumer, nur halb im Spaß. Denn dieses Jahr soll sowohl die Bühne als auch der Zuschauerbereich überdacht werden. Die Erfahrung zeigt, dass das keine schlechte Idee sein könnte: Im Sommer 2014, als die Gruppe unter freiem Himmel den Jedermann am Grünen Markt in Erding aufführte, hatte es nicht aufgehört zu schütten; das Publikum versteckte sich unter Regencapes, die Schauspieler haben tapfer und bis auf Unterwäsche durchnässt gegen den Regen angespielt. Das soll dieses Jahr nicht wieder passieren, sagt Eßbaumer.



Kathrin Herold spielt die "Madam Bäurin", die aus der Stadt auf das Land kommt und sich verliebt.

(Foto: Gerd König/oh)

Allerdings wird die überdachte Tribüne, die 300 Zuschauer fassen soll, sowie das aufwendige Bühnenbild an den Finanzen des Vereins zehren; einen mittleren fünfstelligen Betrag wird man wohl investieren. Das ist es den Theaterspielern aber wert: Schon im August des vergangenen Jahres hatte sich der Verein darauf verständigt, eine eher aufwendige Produktion durchführen zu wollen. Das Landratsamt, Hausherr des Bauernhausmuseums, hat sein OK gegeben. Ein Bauernhaus wird mit in die Inszenierung eingebaut. Vielleicht, sagt Eßbaumer, könnten die Darsteller aus den Fenstern heraus spielen. Fest steht, dass neben dem Haus eine spektakuläre Bühne aufgebaut wird. "Wie ein abgeschnittenes Puppenhaus", sagt Eßbaumer, werde sie aussehen; zweistöckig, mit mehreren Zimmern - eine Herausforderung für die Bühnenbauer. Dem Publikum wolle man etwas bieten, sogar Tiere werden dabei sein.

Franz verliebt sich in Rosalie

Das Ambiente im Bauernhausmuseum passt zum Stück. Der Roman "Madam Bäurin" wurde von Lena Christ, der bekannte bayrische Schriftstellerin aus Glonn, geschrieben. Die Geschichte spielt um die Jahrhundertwende und handelt von einer Familie aus der Stadt, die zur Sommerfrische auf das Land kommt. Die Bauersleute sind nicht sehr begeistert von den reichen Leuten, aber der Sohn vom Hof, Franz, verliebt sich in Rosalie aus der Stadt. Vater Schiermoser gibt seinen Segen, Rosalies Mutter ist allerdings außer sich. Die Rolle von Rosalie ist schon vergeben, sie wird von Katrin Herold gespielt.



Das Bauernhausmuseum in Erding bietet die perfekte Kulisse.

(Foto: Renate Schmidt)

Vieles ist aber noch im Fluss. Die Inszenierung ist wieder als "Mitmachtheater" geplant. Nicht nur bedeutet das, dass das Publikum eine Inszenierung nicht nur auf der Bühne, sondern auch darunter und darüber erwarten darf; wie damals zum Beispiel bei "Titanic", als der Keller der Stadthalle zum Maschinenraum des Schiffes wurde. Es werden auch noch Darsteller gesucht, die mitmachen wollen. Dazu wird es am kommenden Dienstag, 7. Februar, eine öffentliche Informationsveranstaltung geben, ab 19:30 Uhr beim Mayr-Wirt in Erding.

Am 7. Februar werden noch Rollen vergeben

Wer in irgendeiner Weise bei der Inszenierung mitmachen möchte, sollte dann vorbeikommen. Es wird auch die Rollenverteilung bekanntgeben und bereits die ein oder andere Rolle vergeben. Auch die Probenpläne, Rollenbücher und Flyer werden voraussichtlich verteilt. Besonders weist die Volksspielgruppe darauf hin, dass auch Mitwirkenden hinter der Bühne - für Technik, Requisite, Kostüm und Maske - gesucht werden.

Eigentlich ist "Madam Bäurin" eine Art Notlösung. Geplant war ursprünglich, wieder die Schwedenspiele in der Innenstadt aufzuführen. Weil dort aber einige Bauprojekte geplant sind, sei es der Stadt lieber gewesen, die Spiele auf die kommenden Jahre zu verschieben. Die diesjährige Inszenierung verspricht aber eine mehr als adäquater Ersatz zu werden.